

DER BISCHOF VON WÜRZBURG

*Siehe, ich sende einen Engel vor dir her,
der dich behütet auf dem Wege,
und bringe dich an den Ort,
den ich bereitet habe.
Exodus 23,20*



Verstorben ist am 12. April 2024 im Alter von 85 Jahren

Studiendirektor a. D.

E r n s t K n o l l



* am 30. Oktober 1938 in Tachau/Erzdiözese Prag

⌚ am 27. Juni 1965 in Würzburg

Ernst Knoll wurde im westböhmisches Tachau (Erzdiözese Prag) geboren. Nach der Vertreibung im Jahr 1946 kam er mit seinen Eltern nach Altenschönbach. Ab 1949 lebte die Familie in Zell am Main. Nach dem Abitur besuchte Knoll von 1958 bis 1959 zunächst die Offiziersschule der Bundeswehr, ehe er in das Würzburger Priesterseminar eintrat. Am 27. Juni 1965 empfing er in der Michaelskirche in Würzburg durch Bischof Josef Stangl die Priesterweihe. Im Anschluss wirkte Knoll als Kaplan in Haibach und Bad Neustadt-Mariä Himmelfahrt, ehe er 1970 zum katechetischen und homiletischen Studium in München beurlaubt wurde. 1972 trat er am Matthias-Grünwald-Gymnasium in Würzburg seinen Dienst als Religionslehrer an, wo er neben der katholische Religionslehre auch Sport und Musik unterrichtete. Im Jahr 1975 wurde Knoll zum Studienrat, 1978 zum Oberstudienrat und schließlich 1987 zum Studiendirektor ernannt. Seine Pensionierung erfolgt im Jahr 2000.

Von 1972 bis 1976 wirkte Knoll in der Predigtausbildung der Ständigen Diakone mit. In den Jahren von 1975 bis 2000 war er Fachmitarbeiter für Katholische Religionslehre beim Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Unterfranken. Von 1975 bis 1991 war er zudem Diözesanvorsitzender des Verbands katholischer Religionslehrer an Gymnasien. Weiter engagierte Knoll sich von 1978 bis 2000 im Ökumenischen Zentrum Würzburg-Lengfeld.

Ebenso gehörte er von 2005 bis 2010 dem Priesterrat der Diözese Würzburg an und war Vertreter des Priesterrats in der Arbeitsgemeinschaft der bundesdeutschen Priesterräte. Seit 2005 half Knoll trotz stark nachlassender Sehkraft in der Seelsorge in Würzburg-Sankt Albert mit.

Ernst Knoll war ein überaus engagierter Lehrer und Priester, der seine Talente nicht nur in den schulischen Religionsunterricht einbrachte, sondern sich auch über die Schule hinaus für seine Schülerinnen und Schüler und vor allem auch für seine Kolleginnen und Kollegen einsetzte. Er verstand es, sein profundes und breit gefächertes Wissen scharfsinnig anzuwenden. Mit Leidenschaft nahm er an gesellschaftlichen und kirchlichen Diskussionen teil. Auch persönliche und aktuelle Fragestellungen scheute er nicht. Mit der ihm eigenen Redegewandtheit liebte er es zu provozieren und bisweilen Probleme auf den Punkt zu bringen. So förderte er inhaltliche Kontroversen und persönliche Positionierungen seiner Schülerinnen und Schüler.

Für das Matthias-Grünewald-Gymnasium und das angeschlossene Internat gestaltete Ernst Knoll auch Gottesdienste und Wallfahrten. In der Hochphase des Kalten Kriegs initiierte er Friedensvespern für alle Würzburger Gymnasien. Für angehende Abiturienten organisierte er Nachtwallfahrten. Wiederholt leitete er gemeinsam mit Jesuitenpater Dr. Josef Grotz Ignatianische Exerzitien. Zudem prägten ihn Besuche in Taizé, besonders die Begegnung mit Frère Roger Schütz.

Im Jahr 2003 wurde Ernst Knoll für sein ehrenamtliches Engagement mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet.

Wir bleiben unserem Mitbruder Ernst Knoll in Dankbarkeit für seine vielfältige Tätigkeit verbunden und wollen seiner bei der Feier der Hl. Messe und im persönlichen Gebet gedenken.

Das Requiem findet am 24. April 2024 um 11.30 Uhr im Ökumenischen Zentrum in Würzburg-Lengfeld statt, die Beisetzung im Priestergrab auf dem Friedhof Lengfeld schließt sich an.

Würzburg, den 16. April 2024
Kardinal-Döpfner-Platz 4

Ihr Bischof



Dr. Franz Jung
Bischof von Würzburg